

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag mit der wöch. Beilage „Der Sonntags-Gast“.

Bestellpreis für das Vierteljahr im Bezirk des Reichsbotenverkehrs Nr. 1.15, außerhalb Nr. 1.25.



Einrückungs-Gebühr für Altensteig und nahe Umgebung de einmal. Einrückung 8 Bg., bei mehrmal. je 6 Bg., auswärts je 8 Bg., die ein-spaltige Seite ober deren Raum.

Benutzbare Beiträge werden dankbar angenommen.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den R. Postämtern und Postboten.

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

Bestellungen auf „Aus den Tannen“ für die Monate Mai und Juni werden in der Expedition, sowie von allen Postämtern und Postboten angenommen.

Tagespolitik.

Eine rechte Kleinlichkeitskränerei hat sich in Karlsruhe bei der Beerdigung der Fürstin Sofie zur Lippe, geborenen Prinzessin von Baden, zugetragen. Zur Beerdigung war als Vertreter des jetzigen „Beherrschers“ von Lippe, dessen Sohn, Graf Leopold von Lippe-Biesterfeld, erschienen. Man sollte nun denken, daß man diesem Gast als Verwandten der Toten und als Vertreter des Lippe'schen Regenten einen Platz beim Sarge angewiesen hätte, wo auch die anderen Fürstlichkeiten ihren Platz hatten. Man wies den Grafen aber an den Platz der Gesandten. Darauf erbat der Graf eine Audienz beim Großherzog. Alsbald nach dieser reiste er ab, ohne an der Beerdigung teilgenommen zu haben. — Als Ursache des Rangstreites gilt das Folgende: Der Vater des Grafen ist durch Schieds-spruch als berechtigt erklärt worden, in Lippe zu regieren, aber die Erbfolgeberechtigung wird den Biesterfeldern abgesprochen, weil der Vater des jetzt regierenden Grafen eine nicht ebenbürtige Ehe mit einer einfachen Adelligen eingegangen war. In Lippe ist man natürlich entrüstet über das Karlsruhe'ger Vorkommnis.

In Ungarn ist plötzlich ein Aufstand der Eisenbahnangestellten ausgebrochen. Im ganzen Lande stockt der Bahnverkehr. Diese Tatsache zeigt, wie ernst die Lage ist. Die Regierung hat sich völlig überraschen lassen, sonst wäre es ihr wohl möglich gewesen, durch geeignete Vorkehrungen eine völlige Lähmung des Verkehrs, die ohne Beispiel ist, zu verhindern. Sie sah ruhig zu, wie sich die Unzufriedenheit der Eisenbahnangestellten mit dem dieser Tage dem Parlament vorgelegten Gesetzentwurf über die Gehaltsregelung in öffentlichen Versammlungen scharf Luft machte, und erst als die Eisenbahner Anstalten trafen, in der Hauptstadt eine Landesversammlung abzuhalten, schritt sie ein. Aber es war bereits zu spät; die Maßregeln der Regierung gaben nun das Signal zum allgemeinen Aufstand. Er hat in Ungarn eine ungeheure Erregung hervorgerufen. Bringt doch ein solcher Aufstand die schwersten Erschütterungen des wirtschaftlichen und staatlichen Organismus mit sich. Die Regierung ist entschlossen, die Bewegung mit allen Mitteln zu unterdrücken.

(Die Stimmung in Tokio.) Die Japaner sind, wie das Bureau Reuter aus Tokio erfährt, über die Erfolge bei Port Arthur ganz begeistert und stolz auf die Leistungen des Admirals Togo, besonders darauf, daß es diesem gelang, den feindlichen Hafen durch Minen zu sperren, den Feind sodann über dieses Minengebiet zu locken und einen Planenangriff auf ihn zu machen. Die Japaner kamen auf die Idee, diese Minen zu legen, nachdem sie genau beobachtet hatten, daß die russischen Schiffe, wahrscheinlich zur Vermeidung einiger Minen, immer dieselbe Fahrstraße bei der Aus- und Einfahrt benutzten. Die Japaner merkten sich genau die von den Russen gewählte Straße und belegten sie mit Minen. Diese Arbeit des japanischen Minendepots war ein außerordentlich gewagtes Unternehmen, denn jeder Treffer von seiten der Batterien des Feindes würde das Schiff vernichten haben. Das Braut der „Petropawlowsk“ liegt nach japanischen Meldungen südöstlich vom Goldenen Berg, eine Meile außerhalb vom Hafeneingang.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 19. April. Beim Titel Staatssekretär beantwortet Abgeordneter Münch-Ferber (nll.) eine Resolution, den Reichskanzler zu ersuchen, in den nächsten Etat Mittel einzustellen, um im Auslande den deutschen Konsula zur Unterstützung in wirtschaftlichen Angelegenheiten einen aus deutschen Kaufleuten gebildeten Sachverständigen-Beirat zur Seite stellen zu können. Ferner plädiert er für vermehrte Errichtung von deutschen Handelskammern im Auslande. In der Debatte tritt u. a. Staatssekretär von Richthofen für die deutschen Konsula im Auslande ein. Im Uebrigen führten gerade die amerikanischen Blätter unsere Konsula ihrer Regierung als Muster vor. Die bisherige Stellungnahme der Regierung gegen die Errichtung deutscher Handelskammern im Auslande beruhe weniger auf materiellen als formalen Erwägungen. Ein jeder Staat habe

vertragsmäßig nur das Recht, Gesandtschaften und Konsulate als Behörden im Auslande zu unterhalten. Handelskammern machten im Auslande den Eindruck von Behörden und deshalb würde die Regierung auch als verantwortlich angesehen werden, für Alles, was etwa die Handelskammern tun. Abgeordneter von Böhlen-dorf (konf.) und Müller-Meinungen (fr. Sp.) bringen Ansprüche von Farmern zur Sprache, die schon jahrelang auf Entschädigung warten. Staatssekretär Richthofen erklärt, in Samoa belieben sich die deutschen Ansprüche auf 112 000 Dollar. Bezahlt seien von Amerika und England nur 25 000 Mark. Da der deutschen Regierung das nicht genüge, habe sie den beiden Mächten bereits mitgeteilt, sie würde sich nochmals an den Schiedsrichter, den König von Schweden wenden. Hier habe man den Beweis, daß auch das Schiedsgerichts-verfahren Mängel habe. Was die Ansprüche aus dem Burenkrieg anlange, so habe die englische Regierung grundsätzlich die Ansicht, daß sie völkerrechtlich überhaupt nicht zu Entschädigungen veranlaßt werden könne. Der Rest des Etats wurde genehmigt, die Resolution Münch-Ferber angenommen.

Berlin, 20. April. Interpellation des Grafen Oriola: Ist der Reichskanzler bereit, Auskunft darüber zu geben, 1) aus welchen Gründen die Gesetzentwürfe zur Neuordnung der Versorgungsansprüche der Offiziere und Mannschaften des Reichsheeres, welche, wie die Throurede hervorgeht, als dringender Bedarfs anerkannt worden ist, noch immer nicht dem Reichstag zugegangen sind? 2) wann endlich diese Gesetzentwürfe, welche auch die Versorgung der Offiziere und Mannschaften der Marine und der Schuptruppe auf gleicher Grundlage neu ordnen sollen, an den Reichstag gelangen werden? Abg. Wintler (konf.) bedauert die dilatorische Behandlung der Sache durch den Kriegsminister. Abg. Pachtke (fr. Sp.) erklärt, seine Partei lehne es ab, die Kosten durch eine Wehrgeldsteuer zu decken und wünscht, daß die Vorlage mit Ruhe geprüft werde. Nachdem sich noch die Abgg. Singer (Soz.), Liebermann von Sonnenberg und Paasche (natl.) zu der Interpellation geäußert haben, nimmt Kriegsminister von Einem den Bundesrat in Schutz gegen den Vorwurf, daß er die Sache verzögert habe. Im Uebrigen gebe er die Hoffnung nicht auf, daß noch in dieser Tagung die Vorlage dem Hause zugehen werde, aber bei der Wichtigkeit und dem Umfange der Vorlage müsse der Bundesrat selbstverständlich das Material gründlich beraten. Abg. Gröber (B.) nimmt gleichfalls den Bundesrat in Schutz. Die Vorlage müsse auch für die Deckung sorgen. Bayern und Württemberg sowie sonstige Einzelstaaten wehrten sich schon jetzt gegen die Mehrbelastung für Reichszwecke. Rame die gewünschte Vorlage, so bleibe jedenfalls nichts übrig, als Vertagung der Session. Der Etat des allgemeinen Pensionsfonds wird debattelos genehmigt. Zum Etat des Reichs-Invalidenfonds legt eine Resolution Graf Oriola vor, die Regierung zu ersuchen, das Gesetz über den Invalidenfonds zu revidieren und einen begünstigten Gesetzentwurf vorzulegen, mit folgenden vier Bestimmungen: 1) die Beihilfe aller Kriegsteilnehmer soll aus Reichsmitteln gedeckt werden und 2) nicht mehr wie bisher von der gänzlichen Erwerbsunfähigkeit abhängig sein, sondern allen der Unterstützung bedürftigen Mannschaften und Unteroffizieren gewährt werden, 3) soll die Beihilfe der Berechtigten sofort vom Tage der Anerkennung gezahlt werden, 4) die Witwen der Beihilfen-Empfänger sollen für 3 Monate nach dem Tod des Mannes die Beihilfe fortbezogen. Abg. Graf Oriola (natl.) verbreitet sich eingehend über seinen Antrag. Schatzsekretär Stengel führt aus, daß nach den angestellten Ermittlungen schon jetzt anzunehmen sei, daß bis 1908 der Aufwand an Beihilfen auf 18 Millionen Mark steigen werde. Noch größer würde der Aufwand, wenn nach den Oriola'schen Grundzügen verfahren werde. Was die Resolution anlange, so sei dem Verlangen nach Uebernahme der Beihilfen auf allgemeine Reichsmittel schon jetzt im Wesentlichen entsprochen. Der Invalidenfonds sei also schon jetzt entlastet. Immerhin weise er noch eine Kapital-Unterbilanz von 170 Millionen auf. Schon jetzt müsse das Reich Schulden machen, um alle Beihilfen zu bezahlen und da sei es nicht richtig, angesichts der Finanzlage bei den Beteiligten noch weitere Hoffnungen zu erwecken, die kaum zu realisieren sein würden. Er müsse es der wohlwollenden Beurteilung des Hauses überlassen, wie es sich zu der Resolution stellen werde. Nach längerer Debatte, an welcher sich eine Reihe von Abgeordneten beteiligten, wird die Resolution Oriola angenommen. Der Etat des Invalidenfonds wird genehmigt. Beim Etat für die Expedition nach Ostafrika äußerte Abgeordneter Bayer (Sabb. Sp.), daß seine politischen Freunde von einem An-

trag auf Zurückziehung der Besatzungsbrigade mit Rücksicht auf die kriegerische Lage Abstand genommen haben. Der Staatssekretär des Auswärtigen, Frhr. von Richthofen, betonte, die Einrichtung der Besatzungsbrigade trüge keinen dauernden Charakter.

Landesnachrichten.

Altensteig, 22. April. (Allerlei.) Das Dönsfeuer ist erloschen für diesen Frühling, der Regenschirm wird vom Sonnenschirm verdrängt, Alles und überall wird Licht, wandelt sich zum Hellen. Auch die Stimmung ist frühlingsmäßig geworden und man wundert sich, wie kühl selbst bedeutsamere Tages-Ereignisse die Bevölkerung lassen. Aber es ist eine Freude, daß es so ist, daß Laune und Humor nicht nach jedem ostantatischen Kanonenschuß Reißaus nehmen, daß der Deutsche sein eigen Wohlbedinden höher stellt, als das Wohlergehen einer Kriegspartei. Anfänglich nahm man bei und ziemlich entschieden in dem Feldzuge Partei, aber das hat sich gelegt, wir lassen die Dinge getrost sich weiter entwickeln. Das Seekapitel ist ja durch die vorwöchige Katastrophe von Port Arthur, durch welche den Russen die Fliegel beschritten sind, im Wesentlichen erledigt, nun hebt das Landkapitel an, und es wird sich zu zeigen haben, ob Landungs-Versuche und Vormärche der verschiedenen japanischen Truppenabteilungen auch auf der Höhe der Zeit stehen. Allzu schnell geht es jedenfalls noch immer nicht, und darum werden sich auch die stillen Hoffnungen in London und Paris auf eine Friedensvermittlung nicht so bald verwirklichen. Recht lebhaft und auch recht eifrige Arbeit hat der deutsche Reichstag geleistet, von Interesse war namentlich, daß die Volksvertretung es doch für geboten erachtete, ein energischeres Auftreten zum Besten der während des Burenkrieges von den Engländern geschädigten Deutschen in Süd-Afrika zu veranlassen. Der Krieg ist nun schon verschiedne Jahre vorbei, aber wer sich mit der Entschädigung nicht rührt, sind die Engländer. Das ist der übliche Dank John Bull's für die freundschaftliche deutsche Neutralität. — Ehemals ging in diesen Wochen der junge Nachwuchs des Handwerkerstandes, wenn die Lehrzeit beendet war, auf die Wanderung. Das Wandern, das in früheren Zeiten mit vollem Rechte der verschiedenartigen Ausbildung in den technischen Fertigkeiten diente, ist heute, wo jeder Handwerksmeister bald mit allen Neuerungen in seinem Metier bekannt wird, nicht mehr so unbedingt erforderlich, wohl aber schadet es nichts, wenn die jungen Leute etwas mehr von der Welt sehen, wie ihre Heimat. In der Fremde schleifen sich die Sitten und Gewohnheiten ab, wird Lebensart und Verständnis erworben. So viel zu Fuß, auf Schuster's Knappen, zu reisen, wie dereinst, wird auch nicht mehr beliebt, die Schienenwege sind zu bequem. Aber die schönsten Gegenden des Vaterlandes zu durchwandern, bleibt immer ein Genuß, eine Erinnerung für's Leben.

Altensteig, 22. April. Gestern nachmittag wurde der ledige Schloffer Kübler beerdigt, welcher den Chinesefeldzug mitgemacht hatte. Ein Brustleiden, welches seine Kräfte langsam verzehrte, war die Todesursache. Der Kriegerverein erwidert dem zu früh Verstorbenen nahezu vollständig die letzte Ehre, 3 Bücheralben wurden ihm in's kühle Grab nachgeschickt und bildeten den letzten Scheidegruß.

Den Landwirten wird die Versicherung ihrer Felderzeugnisse gegen die drohende Hagelgefahr dringend empfohlen. Es wird hierbei darauf hingewiesen, daß die Norddeutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft in Berlin auf Grund der von dem württembergischen Staat mit ihr abgeschlossenen Uebereinkunft vom 9. Januar 1900 verpflichtet ist, die Feldfrüchte sämtlicher versicherungsuchender Landwirte in Württemberg gegen Hagelschlag in Versicherung zu nehmen und daß die württembergischen Landwirte, wenn sie der Norddeutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft beitreten, infolge der Uebernahme der Verpflichtung zur Nachschußleistung auf die Staatskasse durch Bezahlung des Zuschlags von 30 % zur Vorprämie an den staatlichen Hagelversicherungs-fonds von der Gefahr der Anforderung einer Nachschußprämie unbedingt befreit, also gegen feste Prämien versichert sind. Die für die einzelnen Markungen geltenden Prämientarifsätze der Norddeutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft erfahren die Versicherungslustigen von dem im Bezirk angestellten Agenten.

Calw, 20. April. Vor 14 Tagen sollte ein Lehrling der Oberamtspflege einen Wertbrief von 7000 Mk. in den Postkasten geworfen haben. Auf angestellte Nachforschungen hin konnte der Brief nirgends ermittelt werden. Bereits war auf gestern eine gerichtliche Untersuchung der auffallenden Sache angeordnet worden, als sich herausstellte, daß der Wertbrief unter anderen Aktenstücken verlegt worden war. Ueber die Auffindung der Summe waren natürlich



waltigen Umfang an. In ganz Ungarn mit 12 000 Kilometer Bahnhöh verkehrt kein Zug. 70 000 Personen sind ausständig. Zum erstenmal haben sich hohe Beamte einer Ausstandsbeziehung angeschlossen und mit den Eisenbahnarbeitern gemeinsame Sache gemacht. Einige Lokomotivführer, die fahren wollten, wurden vom Zuge gerissen und halb tot geprügelt. Mehrere fahrende Züge wurden durch Schüsse aufgehalten. Da zahllose Telegraphen- und Telephondrähte durchschnitten sind, kann man sich über die Konsequenzen noch nicht ganz unterrichten. 25 Züge stehen auf offener Strecke und werden von Militär bewacht. Die Regierung erklärt, nicht nachgeben zu wollen, da die materielle Lage der Eisenbahner durch das neue Gesetz entsprechend geregelt sei. Gestern abend richteten die Ausständigen ein Ultimatum an die Regierung. Bisher ist unklar, wie die Regierung den Ausständigen beikommen will. Das Eisenbaheregiment soll heute von Komornburg nach Budapest abgehen. Die Verpflegung Budapests, sowie auch Wiens erscheint gefährdet, da vom Lande keine Lebensmittel zugeführt werden können. Es ist fraglich, ob der Kaiser die für übermorgen festgesetzte Reise nach Budapest antreten wird.

**Budapest, 21. April.** Die Direktion der Staatsbahnen hat für den Fall der Fortdauer des Ausstandes folgende Maßnahmen getroffen: An sämtliche Truppenkommandos des Landes ist der Befehl ergangen, sich unbedingt den Befehlen der Betriebsleitung zur Verfügung zu stellen. Auf allen Stationen wird demnächst Militär in Bereitschaft gehalten, dem die Aufgabe zufällt, die Stationsgebäude und Dienstapparate, hauptsächlich aber die Telegraphen- und Telephonverbindungen zu sichern und die Arbeitswilligen zu schützen. Bei der Direktion sind heute hunderte von Bahnbeamten eingetroffen, die ihre Dienste anbieten. Infolgedessen hat die Direktion die Hoffnung, daß schon morgen wenigstens ein teilweiser Verkehr aufgenommen werden kann.

Die Berliner Bankiersfrau Klara Hahn, die vor kurzem in Budapest durch Selbstmord endete, hatte in einem hinterlassenen Schreiben den Bapsh gewünscht, daß alle ihre Habfeligkeiten auf einem „Scheiterhaufen“ verbrannt werden mögen. In Ausführung dieses Wunsches hat die Polizei nun in Anwesenheit eines Polizeibeamten auf einem geeigneten Plage nächst der Schiffswerft „Danubius“ die Habfeligkeiten der Verstorbenen verbrannt. Es wurden den Flammen überantwortet: 11 mit Kleider gefüllte Koffer, einige Packete Wäsche, 10 Schachteln mit Hüten, drei Dugend Schleier und hunderte von Liebesbriefen. Die Autodafé hatte ein zahlreiches Publikum von Neugierigen angelockt, das dem ungewöhnlichen Schauspiel mit großem Interesse zusah.

**Genä, 20. April.** Gestern zerstörte eine Lawine bei Pragelato eine Anzahl Hütten, worin Bergarbeiter Unterkunft gefunden hatten. Ungefähr 100 Arbeiter sind verschüttet worden, wovon nur 25 sich retten konnten. Heute morgen versuchten Anwohner, unterstützt von Truppen, trotz

des herrschenden Unwetters zur Unglücksstätte zu gelangen, um den verschütteten Arbeitern zu Hilfe zu kommen.

**Brüssel, 20. April.** Heute mittag wurde in dem Prozeß der Gläubiger der Prinzessin Louise von Coburg und der Gräfin Stephanie von Hay gegen den König der Belgier das Urteil gesprochen. Der König hat seinen Prozeß gewonnen. Das Urteil schließt sich ganz der Beweisführung der Verteidiger an. Es führt aus, daß Eheverträge in königlichen Familien sich gewohnheitsmäßig auf diplomatischem Wege vollziehen und daß die konstatirten Ungleichheiten nur die Form und nicht den Inhalt betreffen.

**London, 19. April.** „Daily Mail“ meldet aus Petersburg: Großfürst Kyriell habe durch seinen Vater mehrfach den Zaren darauf hinweisen lassen, daß Admiral Matarow in ungläublicher Weise das Geschwader von Port Arthur auf Spiel setze. Als Matarow hiervon Kenntnis erhielt, verlangte er die sofortige Abberufung des Großfürsten Kyriell.

Ehe der Dampfer „Austrian“ am 10. März in Glasgow abfuhr, schlich sich ein Mann in den Laderaum und versteckte sich dort, um die Fahrt ohne Bezahlung mitzumachen. Allein er wurde so von Güterballen eingeklemmt, daß er sich nicht mehr bewegen und sich auch nicht hörbar machen konnte und elend verhungerte. Man fand beim Ausladen des Schiffes am 15. April in Halifax seine zum Skelet abgemagerte Leiche.

**Sofia, 20. April.** Der Ministerrat bewilligte abermals 100 000 Fres. zur Unterstützung flüchtiger mazedonischer Kinder und Weiber. Dagegen wurde den männlichen Flüchtlingen eröffnet, daß für sie die Unterstützungen vom nächsten Monat an aufhören. Sie werden aufgefordert, bei Straßenbauten Arbeit zu suchen.

**Sofia, 21. April.** Zwischen den Stationen Nowoselaki und Abgaha der Transkailbahn erschossen 4 bewaffnete Männer mit Hilfe von Kutschkulis den Postwagen des Zuges während der Fahrt, fesselten die Beamten, welche im Postwagen waren, und verriegelten einen derselben einen Dolchhieb in den Arm. Es gelang ihnen, Wertsendungen im Betrag von über 100 Millionen Rubel zu erbeuten und zu entkommen.

**Konstantinopel, 19. April.** Russischerseits wird auf schleunige Bezahlung der fälligen Kriegsschadigungsraten durch die Pforte gedrungen.

**Konstantinopel, 21. April.** Es sind ernste Anzeichen für Rußlands Absicht vorhanden, vom Sultan die Erlaubnis zur Durchfahrt der Schwarzenmeer-Flotte durch die Dardanellen zu fordern.

**Bloemfontein, 20. April.** Zu den im Bezirk Lydenburg erfolgten Verhaftungen von 7 des Hochverrats beschuldigten holländischen Bürgers wird gemeldet, daß eine lebhaft reolutionäre Bewegung bestehe, deren Leiter drei

in Groß-Namaqualand lebende Kommandanten seien. Diese sollen eine geheime Gesellschaft gegründet haben, nach deren Satzungen jeder Verräter mit dem Tode bestraft werde.

(Der Magnet als Lebensretter.) Eine bemerkenswerte Operation ist soeben, wie aus New-York gemeldet wird, in Utah an einem Kinde vollzogen worden, das einen Nagel verschluckt hatte. Ein langes gebogenes Stahlfäd, das an einem starken Elektromagneten befestigt war, wurde in die Luftröhre eingeführt, und als der Strom in Tätigkeit gesetzt wurde, hing sich der Nagel an den Stahl und wurde auf diese Art herausgezogen. Die Anwendung anderer Instrumente war in diesem Falle ausgeschlossen, da sich der Fremdkörper an einer Stelle nahe dem Herzen des Kindes befand.

**Petersburg, 20. April.** Ein Telegramm des Generaladjutanten Karopatkin an den Kaiser lautet: Die General Rajchtalinski berichtet, war es am 19. April am Yalu ruhig. Gegenüber Solusi und weiter oberhalb führen die Japaner Erdbevestigungen auf. Die Zahl der japanischen Truppen nimmt zu. Sie ziehen sich nach Widschu zusammen. Gleichzeitig rückten sie längs des Yalu nach Norden weiter.

Admiral Skrydloff erklärte: Wir haben es zweifellos mit einem mächtigen Gegner zu tun. Das Geschwader, das ich zu führen haben werde, ist nach den Wiserfolgen sehr geschwächt, ich werde zuerst Ordnung schaffen müssen und mich der Ausfälle enthalten. Das Ostseegeschwader wird schwerlich rechtzeitig eintreffen; wenn es absegeln kann, werden große Ereignisse seine Anwesenheit bereits überflüssig gemacht haben. Möchten die Japaner doch viele Truppen ausschiffen, dann werden die Landkämpfe um so entscheidender sein.

**Soul, 20. April.** Die japanischen Behörden geben zu, daß beständig Vorkampfe am Yalu stattfanden, aber erklärten auch, daß zur Zeit keine entscheidende Aktion gefallen sei. Nachrichten über einen Zusammenstoß würden jederzeit erwartet. Man schätzt die Russen am Yalu auf 50 000 Mann. Die wildesten Gerüchte, hauptsächlich aus koreanischer Quelle, sind im Umlauf, die aber absolut unglaubwürdig sind.

**Soul, 21. April.** (Neuermeldung.) Leutnant McDouga und 70 Marinesoldaten und der amerikanische Seandichtschiffsarzt erhielten den Befehl, Soul zu verlassen und sich mit dem Kreuzer der Vereinigten Staaten „Raleigh“ nach Manila zu begeben.

**Bermischtes.**

(Anerkennung.) Bauer (zum Arzt): „Is is, wie's g'lagt haben, Herr Doktor! Richtig is die Nacht mei Alte g'horben... Dös haben S' sein g'macht.“

Verantwortlicher Redakteur: W. Niefer, Altensteig.

II. Metallan. 22. April. Von den durch den Lawineneinsturz am 20. April zerstörten Eisenbahnhütten sind 30 000 Personen gerettet worden.

Altensteig.  
**Eiserne**  
  
**Gartenmöbel**  
empfehlen  
**Paul Beck.**  
**Dr. Baumann**  
Arzt und Geburtshelfer  
Magold  
gibt elektrische Licht-, medizinische und elektrische Bäder, Wasserbehandlungen und Kneipkuren gegen Gliederweh, Nerven- und Frauenleiden.  
Altensteig.  
**Selle**  
**Malzkeime**  
sind frisch eingetroffen und gibt den Br. zu 5 Mk. ab  
**Chr. Bühler.**  
Altensteig.  
**Wolkenkräherhüte und Radfahrer-Mützen**  
sind fortwährend zu haben bei  
**Chr. Schmid**  
Seckler.

Magold.  
**Bijouterie und gewöhnlicher Schmuck**  
als:  
Broschen, Halsketten, Uhrenketten, Armreife gold. und silb., Ringe, Manschetten, Brust- & Kragnenknöpfe, Schmucknadeln & Anhänger,  
**Wippes = Gegenstände**  
in Gips, Porzellan, Glas, Metall, Holz, Bein und Eisenbein und Celluloid  
in den modernsten Mustern und reicher Auswahl bei bekannt billigen Preisen empfiehlt  
**Jakob Luz**  
Haiterbacherstraße.  
Egenhausen.  
**Dreiblättrigen Klee samen**  
**Erwiger Klee samen**  
**Steinklee (Weißklee)**  
**Schwedenklee sowie**  
**Grassamen**  
empfehlen  
in reiner, garantiert keimfähiger Ware  
billigst  
**J. Kallenbach.**

Altensteig.  
**Extra starkgebante Kinder-Leiter-Wagen**  
sowie  
**Kinder-Sport-Wagen**  
neuester Konstruktion, in verschiedenen Größen bei billigt gestellten Preisen bei  
**C. W. Luz.**  
Neuester Katalog steht zur Verfügung.  
Seit Jahrzehnten stets gleichgebliebene anerkannt vorzügliche Qualität bietet  
der  
**Echte Feigenkaffee**  
von  
**Andre Hofer, Freilassung.**  
Nur echt mit obiger  
**Schutzmarke.**

Magold.  
**Bei Appetitlosigkeit Magenweh und schlechtem Magen**  
leisten die bewährten  
**Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen**  
stets sicheren Erfolg.  
Palet 25 Pfennig bei  
**Fr. Flaig in Altensteig.**  
**Schreibhefte empfiehlt**  
**W. Niefer.**



A. Jorkant Hossfeldt.  
**Bouholz-Verkauf**  
 am Samstag, den 30. April  
 vorm. 10 Uhr  
 in Lamm in Kgenbach aus Staats-  
 wald I Frohwald, Abt. 5, 15, 23,  
 24, 25, 35, 37, 38, 44, 46, 52, 55,  
 58, 59, 60, 61, 62.  
 Am: Buchen 3 Prügel, 7 Aus-  
 schuß; Nadelh.: 120 (meist ta.)  
 Koller, 210 Prügel, 279 Anbruch.  
 Protokollauszüge vom Kameral-  
 amt Altensteig erhältlich.

Altensteig-Stadt.  
**Stangen-  
 und Brennholz-  
 Verkauf**

am Mittwoch,  
 den 27. April  
 ds. Jz.,  
 nachmittags 3 Uhr  
 auf hiesigem  
 Rathaus

aus Stadtwald Priemen  
 Abt. 12 Lindenbergl., Abt. 31 Hof-  
 berg, Abt. 32 Fuchsbiel, Abt. 33  
 Buchhalde, Abt. 34 Wolfshörsberg:

455 St. Bauftangen	über 15 m lg.
935	13/15 m lg.
901	11/13 m lg.
9	Hagftangen über 13 m lg.
390	11/13 m lg.
574	9/11 m lang
345	Hopfenftangen über 9 m lg.
660	7/9 m lang
95	6/7 m lang
195	Reisftangen über 7 m lg.
635	6/7 m lang
565	über 4 m lg.
20	3/4 m lang
32	Rm. tann. Prügel (Papierholz)
23	tann. Anbruch
16	tann. Reisprügel

aus Stadtwald Enzwald  
 Abt. 2 Katbiegel, Abt. 8 Petersweg,  
 Abt. 15 Altholz

40 St. Bauftangen	9/11 m lang
65	Hagftangen 7/9 m lang
70	Hopfenftangen 7/9 m lang
125	6/7 m lang
30	Reisftangen 6/7 m lang
48	Rm. tann. Prügel (Papierholz)
17	Rm. tann. Reisprügel

Den 18. April 1904.  
 Stadtschulth., Amt:  
 Beller.

Altensteig.  
**la. Thomasmehl &  
 Kainit**  
**la. Gedämpftes  
 Knochenmehl**  
**la. Chili-Salpeter  
 und Feldergypß**  
 sowie alle andere Sorten  
**Kunstdünger**

unter Garantie billigt bei  
**G. Schneider**  
 Baumaterialiengeschäft.

**la. Kraftfutter und  
 Torfmelasse**  
**la. Fleischfutttermehl  
 und Delmehl**  
 sowie verschiedene Sorten  
**la. phosphorsauren  
 Kalk**

zu Fabrikpreisen bei Obigem.

Altensteig.  
 Ca. 80 Ztr. schönes  
**Ackerfutter**

hat zu verkaufen  
 Theurer, Pfälzerers Ww.

# Verdingung

der Jahresbahn- u. Hochbauarbeiten der  
**Bahnstrecken „Weilderstadt-Calg-Hoch-  
 dorf“ und „Nagold-Altensteig.“**

Die Grab-, Maurer-, Steinbauer-, Plaster-, Gipser-, Anstrich- (ein-  
 schließlich Brückenanstrich), Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-,  
 Flaschner-, Schieferdecker-, Hafner- und Wasserleitungsarbeiten für die  
 Unterhaltung des Bahnkörpers und der Dienstgebäude in der Zeit bis 31. März  
 1905 sind unter Zugrundelegung der Bestimmungen über die Vergebung von  
 Arbeiten und Lieferungen, Bekanntgabe in No. 8 und 9 des Gewerbe-  
 blatts von 1903, im Wege des schriftlichen Angebots zur Ausführung  
 zu verdingen.

Leistungsfähige Unternehmer werden hienit eingeladen, von den  
 Boranschlägen, den Preislisten und dem Bedingnisheft bei der unter-  
 zeichneten Stelle oder den Bahnmessereien in Weilderstadt, Calg  
 und Nagold Einsicht zu nehmen und ihre mit Zeugnissen über Tüchtig-  
 keit und Vermögen zu belegenden schriftlichen Angebote, welche in Pro-  
 zenten der Boranschlagspreise ausgedrückt sein und die zu übernehmenden  
 Arbeitsgattungen deutlich und getrennt enthalten müssen, versiegelt und  
 entsprechend überschrieben, portofrei spätestens bis

**Samstag, den 30. April 1904**  
 vormittags 11 Uhr

an die unterzeichnete Stelle einzureichen.  
 Nachgebote werden nicht berücksichtigt.  
 Calg, den 16. April 1904.

**K. Eisenbahnbauinspektion.**

## Lieferung von Holzwaren und Legen von Riemen- und Bitch-Pine-Böden.

Zur Unterhaltung der Bahn- und Hochbauten der Bahnstrecken  
 „Weilderstadt-Calg-Hochdorf“ und „Nagold-Altensteig“ im  
 Jahr 1904 sind erforderlich:

eichene Brückenschwellen rund	1,3 cbm,
forstene Brückendielen	130,1 qm.
eichene Langriemenböden	31,1
Bitch-Pine-Riemenböden	83,5

und wird der Bedarf dieser Holzwaren unter Zugrundelegung der Be-  
 stimmungen über die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen, Bekannt-  
 gabe in No. 8 und 9 des Gewerbeblatts von 1903, vergeben.

Kostenboranschlag und Bedingnisheft können bei der unterzeichneten  
 Stelle und bei den Bahnmessereien in Weilderstadt, Calg und  
 Nagold eingesehen werden. Angebote sind spätestens bis

**Samstag, den 30. April 1904**  
 vormittags 11 Uhr

schriftlich und mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei hier ein-  
 zureichen.  
 Calg, den 16. April 1904.

**K. Eisenbahnbauinspektion.**

Altensteig.  
**Stroh-Hüte**  
 für Herren, Frauen, Knaben  
 und Mädchen  
 in großer Auswahl empfiehlt billigt  
**Friedrich Adrion.**

Für die  
**Kirchheimer Rasenbleiche**  
 nehmen Bleichgegenstände unter Garantie entgegen in Altensteig:  
 Herren Gustav Wucherer, W. Braun, in Rohrdorf: Gebrüder  
 Dürr.

**Seifenpulver**  
**Schneekönig**  
 macht blendend weisse Wäsche  
 ohne dieser zu schaden,  
 erspart Arbeit, Zeit und Geld:  
 In den meisten Geschäften zu haben.  
 Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

**Hochzeitskarten fertigt W. Rieter.**

Altensteig.  
**STROH-HÜTE**  
 für Herren und Kinder  
 empfiehlt  
 in großer Auswahl billigt  
**Christian Krauss.**

**Homöopath. Verein Altensteig.**  
 Herr Dr. N. Sachl, homöop. Arzt aus Stuttgart (in Amerika  
 promov.) hält

am Sonntag, den 24. ds. Mts.  
 abends 7 1/2 Uhr

im Gasthaus zum „Schiff“ hier einen  
**Vortrag**  
 über Ursachen und Behandlung der Magenkrankheiten, wozu  
 die Mitglieder sowie alle Freunde der Sache freundlichst eingeladen  
 werden.  
**Der Ausschuss.**

Altensteig.  
 Mein oberhalb dem Löwen stehendes  
**photogr. Atelier**  
 beabsichtige ich zu verkaufen.  
 Dasselbe ist 11 m lang, außen und innen verschalt, mit Blech und  
 Glas gedeckt, heizbar, und eignet sich seiner Heiligkeit wegen besonders  
 zu einer Werkstatt für Schreiner oder Maler.  
 Zugleichlagen wird es dem, der mir bis 15. Mai das höchste an-  
 nehmbarere Angebot macht.  
 Herr Schuhmacher Maier öffnet auf Verlangen.  
**Const. Hollaender.**

Altensteig.  
**Das Neueste in**  
**Wolkenkräher, Lodenhüten  
 und Sommer-Mützen**  
 sowie  
 rote Schülermützen  
 empfehlen  
**Gebr. Walz**  
 Hut- und Mützengeschäft.

Altensteig.  
 Eine große Auswahl  
**Bruchbänder**  
 mit und ohne Feder hält stets  
 vorrätig  
**Chr. Schmid**  
 Selter.

**Galanto**  
 Bestes  
 Fleischkonservierungsmittel  
 der Welt  
 in Packungen von 15 Pfund  
 Zu haben bei  
**Chr. Burgard jr.**

Verue d.  
 Unterzeichnete hat ca. 20 Ztr.  
 sehr schöne

**Kartoffel**  
 billig zu verkaufen.  
 Müller Gauß Ww.

Altensteig.  
 Prima frische  
**Schweizerkäse**  
 & Backsteinkäse  
 empfiehlt  
**Friedrich Adrion.**

Ebhäusen.  
 Leicht-  
 gehende  
 Leist-  
 ungs-  
 fähigste,  
 neueste  
**Güssen-Pumpen**  
 sehr dauerhaft  
 mit Entleerungs-  
 Vorrichtung;  
**Göpelanrichtungen**  
 aller Art  
**Göpel-Futter-  
 schneid-Maschinen**  
 m. selbsttätigem Absteller,  
 alle Sorten Sand-Futter-  
 schneid-Maschinen  
 empfiehlt  
**W. Dengler**  
 Rech. Werkstätte.  
 Garantie und beste Ausführung.

**Alles Zerbrochene**  
 ohne Ausnahmefälle dauerhaft  
 Kupfs bewährter gefestigter geschäpft  
**Universal Kitt.**  
 Recht zu haben bei Chr. Burg-  
 hard jun., Altensteig.  
**Gestorbene:**  
 Heidenheim: August Sapper, Privatier,  
 82 Jahre.  
 Stuttgart: Graf Louis v. Wesselen, kgl.  
 Werk. Geh. Rat, 70 Jahre.